

Erster Teil.

1. Die Gründung Harburgs.

Wann unsere liebe Vaterstadt Harburg ihren Ursprung genommen hat, läßt sich mit Bestimmtheit nicht nachweisen. Es ist aber anzunehmen, daß ihre Gründung mit derjenigen des hiesigen Schlosses zusammenfällt. Diese hat nach geschichtlichen Angaben 811 stattgefunden.

Um diese Zeit waren aber im Waldesbichicht an der Nordseite der Elbe die Burgen Hohenbüchen (im Lande Stormarn) und die Hammen- oder Waldburg schon vorhanden. In und bei diesen Wäldern, welche die hohen Elbufer beschatteten, wohnten die freiheitsliebenden Sachsen. Mit diesen hatte Karl d. Gr., König der Franken, lange Zeit Krieg geführt. Erst nach langem hartnäckigen Kampfe (31 Jahre) gelang es Karl, den Sachsenherzog Wittelkind (Waldkind) zu überwinden und das Sachsenland mit seinem Reiche zu vereinigen.

Da aber die heidnischen Nachbarvölker, welche jenseit der Elbe wohnten, das Sachsenland durch wiederholte Überfälle beunruhigten, so beschloß Karl d. Gr., sein Land gegen künftige Einfälle durch Anlegung von Burgen zu schützen. Zu diesem Zwecke wurden zunächst die obengenannten Burgen Hohenbüchen und Hammenburg (Hamburg) angelegt. Letztere wurde 810 von den Wilsen, einem Volke wendischer Abkunft, zerstört, doch im folgenden Jahre wieder aufgebaut.

In diese Zeit des Wiederaufbaues der Hammenburg fällt auch die Gründung der „Harreburg“. Die Burgen legte man besonders gern an schwer zugänglichen Orten, entweder auf Bergen oder im Sumpfe an. Der Name „Harreburg“ bezeichnet die örtliche Lage derselben; denn die Benennung „Hoore“ oder „Harre“ bedeutet Sumpf und Morast. Nun bauten sich aber die Bewohner des Landes in jenen unruhigen Zeiten besonders gern da an, wo Burgen und Klöster zur Schutzwehr gegen feindliche Einfälle oder Streifzüge von Räubergesindel errichtet waren. So fanden sich denn auch bald bei der „Harreburg“ Bewohner ein, welche in der Nähe der Burg ihre Hütten errichteten. Nach und nach vergrößerte sich die Zahl der Ansiedler. Diese bauten sich um so lieber an, als hier ein Übergang über die Elbe am leichtesten möglich war. So entstand im Laufe der Jahre unsere Handels- und Industriestadt Harburg.

2. Die goldene Wiege und der Falkenberg bei Neugraben.

Gehen wir von Harburg über Heimfeld nach der schönen Haake, so gelangen wir hinter dem Übungsplatze der Pioniere in der Borderhaake zu einem kleinen Hain. In demselben befindet sich ein Hügel,